



Die räumliche Dimension der Kulturwirtschaft

19.01.2009

Thorsten Tonndorf, Referatsleiter Stadtentwicklungsplanung

Ricarda Pätzold, TU Berlin, Institut für Stadt- und Regionalplanung

Senatsverwaltung für Stadtentwicklung Berlin I A

Wechselbeziehungen zwischen Kulturwirtschaft und Stadtentwicklung

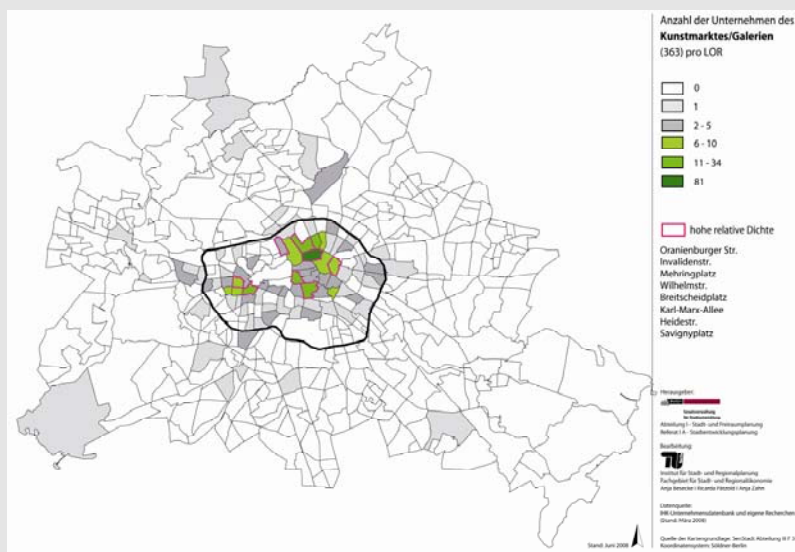
- Identifikation räumlicher Schwerpunkte der Kulturwirtschaft – Kleinräumige Analyse von Standorten: Identifikation von räumlichen Schwerpunkten, bzw. die Neigung einzelner Branchen zur Bildung von Schwerpunkten
Welche Branchen bevorzugen welche Orte? Neigen sie zur Mischung oder zur Differenzierung?
- Beitrag der Kulturwirtschaft für die Prägung von Stadtquartieren und Bewertung der Potenziale einzelner Branchen zum Anstoß von Transformationsprozessen
Welches sind die kreative „Leitbranchen“ und die Taktgeber der „Besetzung“ neuer Standorte?
- Stadtentwicklungsplanerischen Handlungsmöglichkeiten und -notwendigkeiten (Wissen, Raushalten, Anbieten, Schützen).
Welchen Beitrag leistet die Stadtentwicklung zur Entwicklung der Kulturwirtschaft?

Senatsverwaltung für Stadtentwicklung Berlin I A

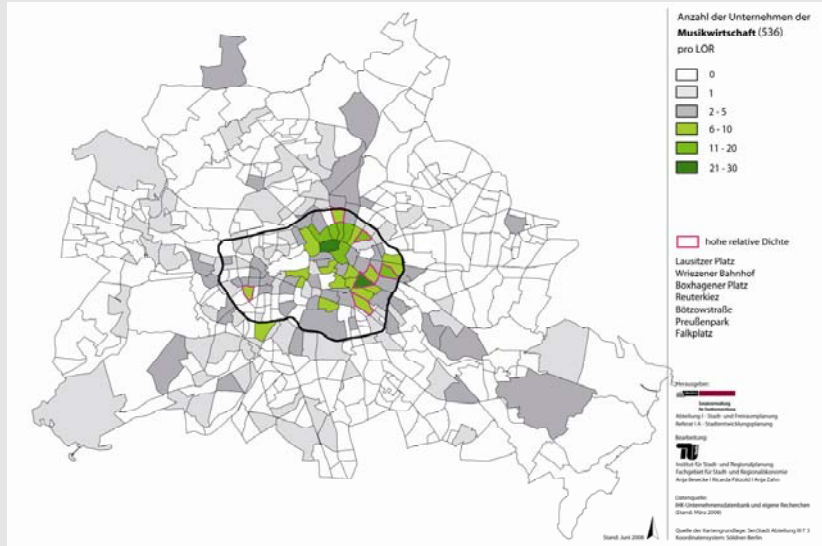
Unternehmen in Berlin



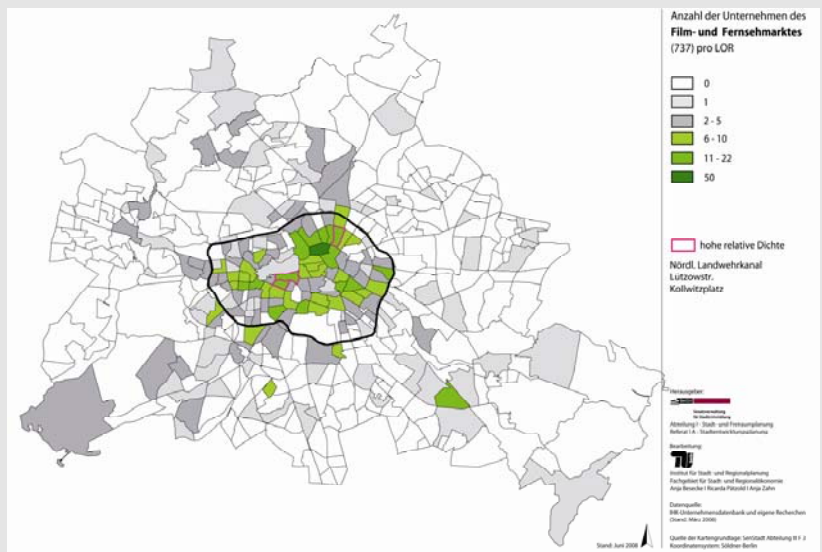
Verteilung der Unternehmen des Kunstmarktes



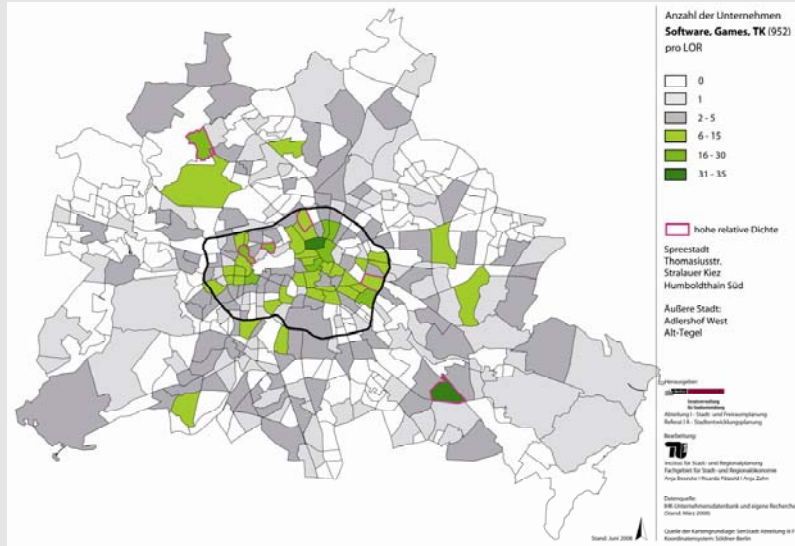
Verteilung der Unternehmen der Musikwirtschaft



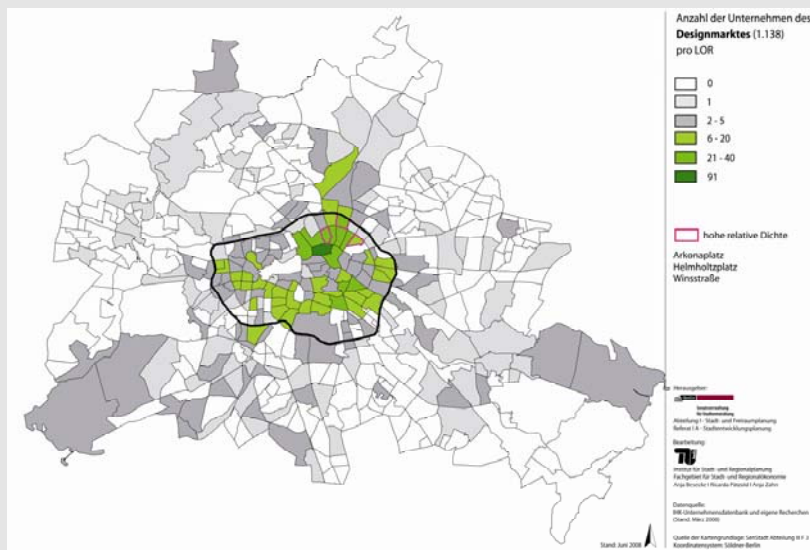
Verteilung der Unternehmen des Film- und Fernsehmarktes



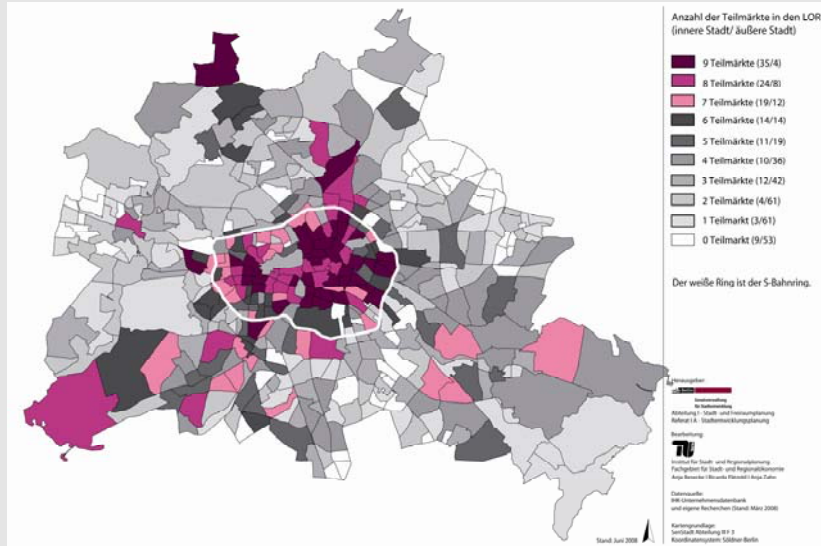
Verteilung der Unternehmen Software, Games, TK



Verteilung der Unternehmen des Designmarktes

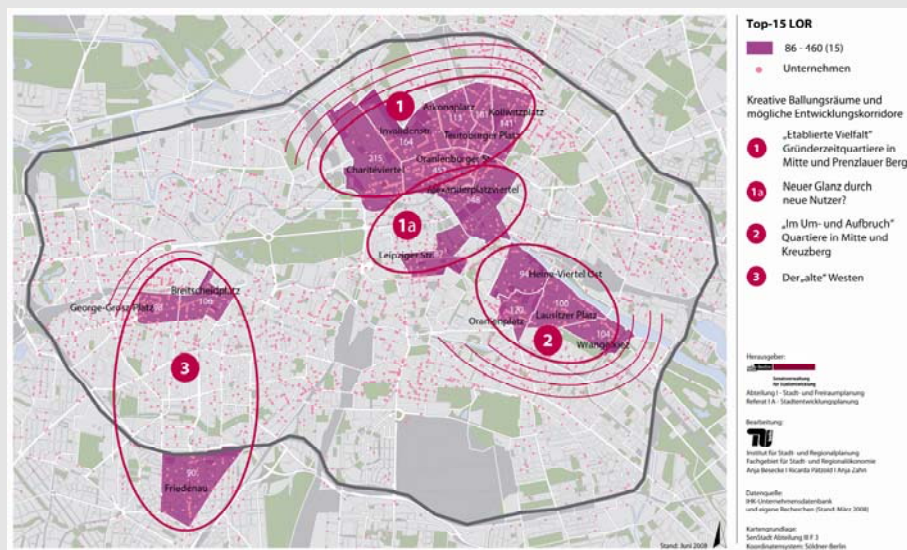


Die Mischung macht es!



Senatsverwaltung für Stadtentwicklung Berlin | A

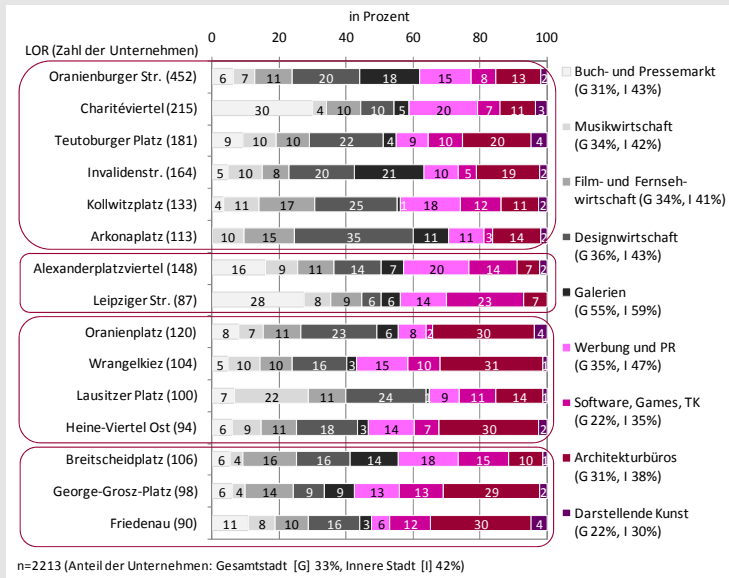
Wo die Stadt am „kreativsten“ ist...



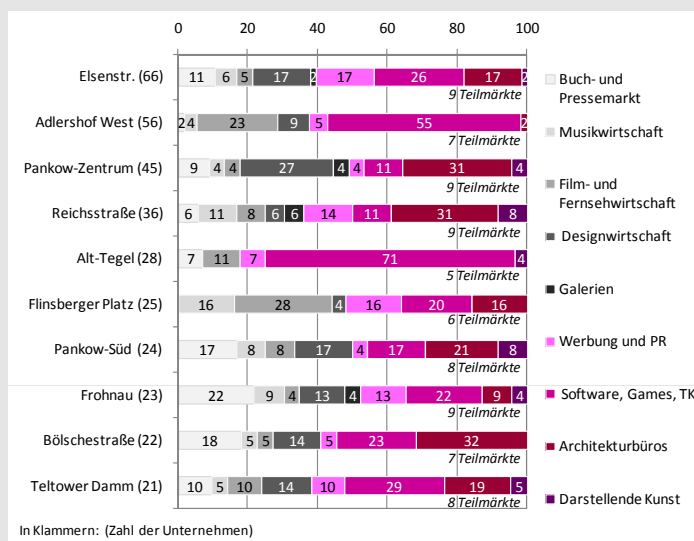
Senatsverwaltung für Stadtentwicklung Berlin | A

Berlin kreativste Quartiere

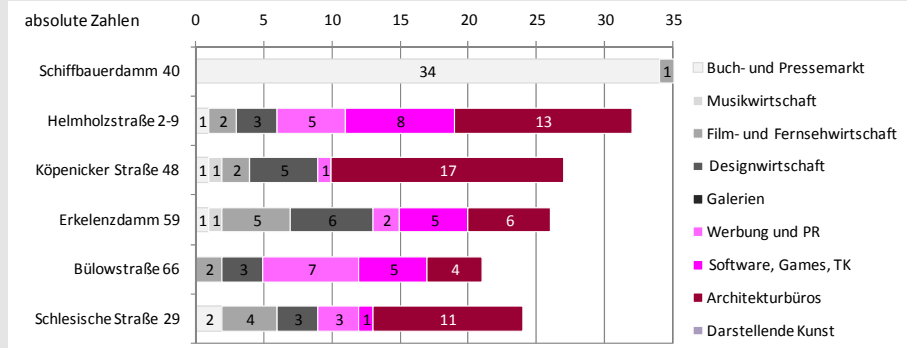
- 1
- 1a
- 2
- 3



Top-10 Äußere Stadt



Gewerbehöfe

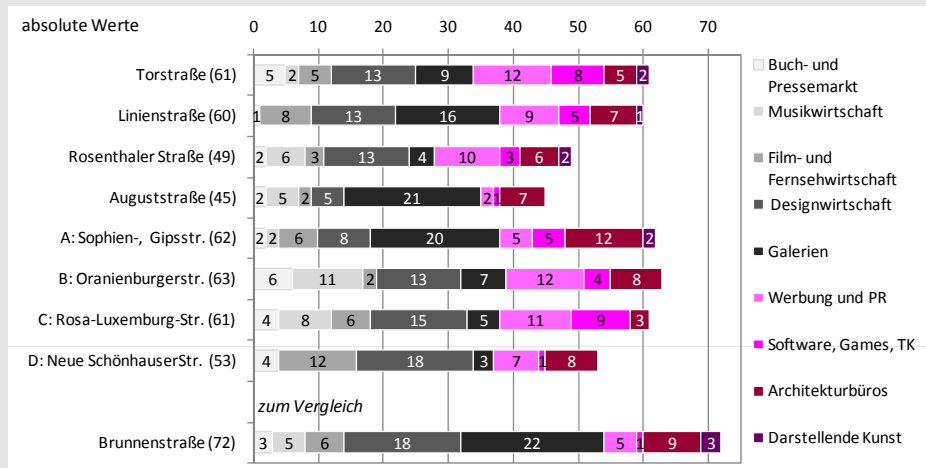


Urbane Transformationsprozesse

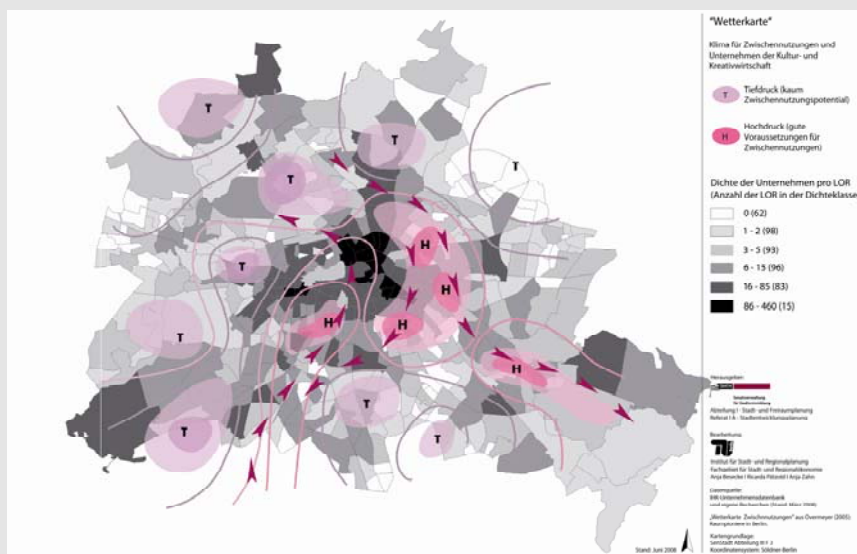
«Aus Sicht der Stadtentwicklung agieren die jungen Kreativen als „Trüffelschweine“, die besondere Lagequalitäten einer Liegenschaft entdecken, durch ihre Aktivitäten entwickeln und öffentlich sichtbar machen.»¹



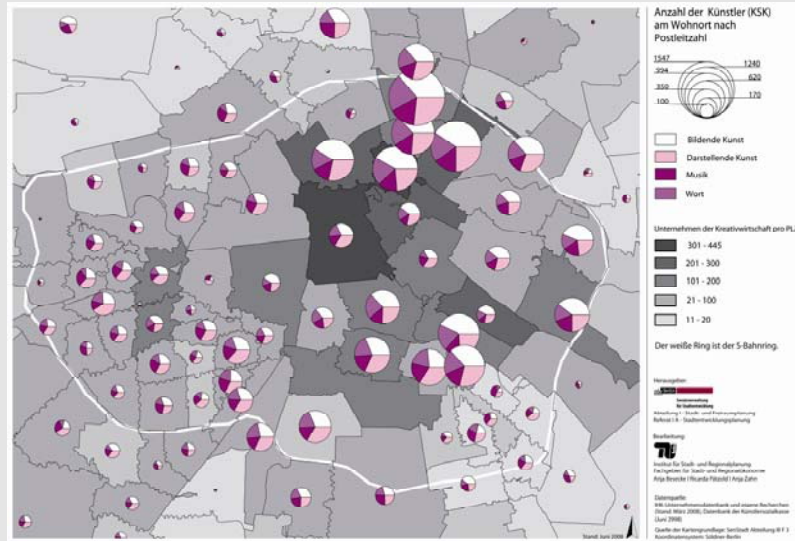
Kreative Unternehmen in der Spandauer Vorstadt



Zwischennutzungsklima



Wo wohnen die Künstler?



Senatsverwaltung für Stadtentwicklung Berlin | A

Stadtentwicklung und kreative Räume

- Kulturwirtschaft: „Entwickler“ oder „Verdränger“
- 5 Standorttypen – unterschiedliche Handlungsempfehlungen
- Besondere Standorte der Kulturwirtschaft

Senatsverwaltung für Stadtentwicklung Berlin | A

Kulturwirtschaft trägt zur Stadtentwicklung bei

- Belebung von urbanen Räumen durch „extrovertierte“ Kulturwirtschaftsunternehmen wie Galerien, Designer, Medien in Mitte, Prenzlauer Berg und Kreuzberg
- Beitrag zur Entwicklung von Quartieren durch Zwischennutzung, Aktivierung von Raumpotentialen, Verbesserung des Standortimages
- Entwicklungschance für benachteiligte Quartiere – niedrige Mieten, Freiräume – als Inkubator/Nachwuchslabor für die Kreativszene
- Stabilisierung von QM-Gebieten und Aktivierung der Bewohner durch Kulturinitiativen
- Beitrag zur Aufwertung von Gebieten

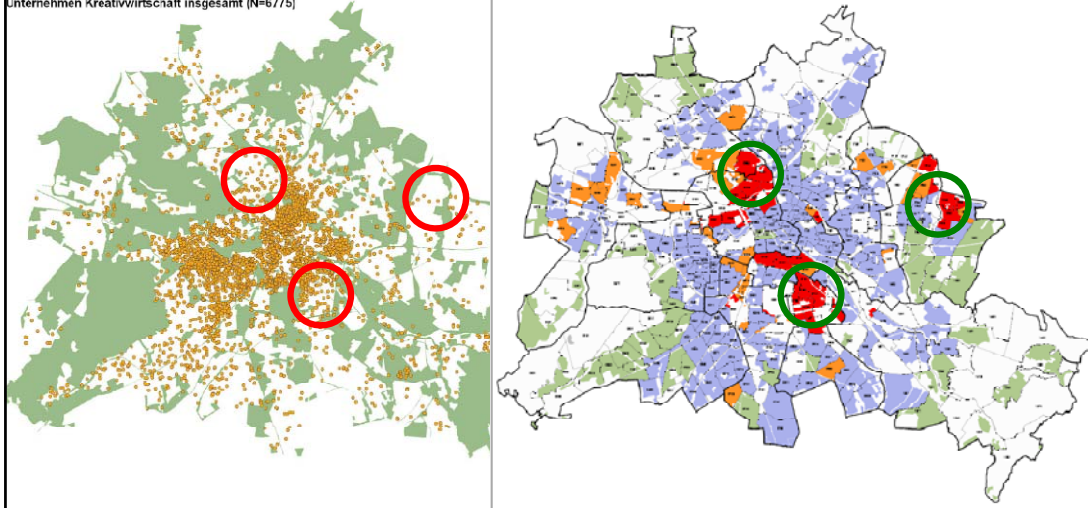
Von der Aneignung bis zur Sterilisierung

Phasen der Kulturentwicklung	Art der Akteure	Urbane und wirtschaftlicher Kontext	Art der entstehenden Orte
1. Aneignung	Künstler, Randgruppen, Hausbesetzer, Studenten	Viertel in zentraler Lage, fehlendes wirtschaftliches Interesse	Besetzte Häuser, Nischen (ehem. Fabriken, Lager, Keller)
2. Aufwertung	Künstler, Kreative, Vereine, BI	Sanfte Renovierung, Legalisierung	Undergroundclubs, Off-Theater, Ateliers, Cafés
3. Gentrification	Bauunternehmer, Yuppies, Kulturprofis	Sanierung, steigende Grund- und Mietpreise	Lofts, Restaurants, Galerien
4. Sterilisierung	Yuppies, Medienelite, Journalisten, Freiberufler	Herausbildung neues „In-Viertel“, hohe Mieten	Bars, Spezialgeschäfte (Mode, Design)

Quelle: Grésillon (2004): Kulturmetropole Berlin, S. 207.

Monitoring Soziale Stadtentwicklung

Unternehmen Kreativwirtschaft insgesamt (N=6775)



Senatsverwaltung für Stadtentwicklung Berlin | A

Stadtentwicklungsplanung und Kulturwirtschaft

- Kulturwirtschaft lässt sich durch Stadtentwicklungspolitik fördern, aber nicht gezielt steuern.
- Kreative Räume sind nicht gezielt planbar, können jedoch durch Verbesserungen der Rahmenbedingungen ermöglicht werden.

Senatsverwaltung für Stadtentwicklung Berlin | A

Urbane etablierte innerstädtische Quartiere

- Schlüsselstandorte der Kulturproduktion (wie Spandauer Vorstadt, Prenzlauer Berg, Savignyplatz)
- Außenausstrahlung, Adressbildung und Städtetourismus
- Quartiere mit vielfältiger Nutzungsmischung (Arbeiten, Wohnen, Freizeit und Kultur)
- Erhalt des kreativwirtschaftlichen Branchenmixes durch Vergabe unterhalb Höchstgebot

Innerstädtische Umbruchquartiere

- Gebiete mit hoher Entwicklungsdynamik - teilweise an zentral gelegene etablierte Quartiere angrenzend - wie Neukölln Nord, Wrangelkiez, Brunnenviertel
- Rolle der Kulturwirtschaft für Quartiersentwicklung nicht überbewerten
- leerstehende Räumlichkeiten für KuWi nutzen
- KuWi und quartiersbezogenes Marketing verknüpfen

Alte Gewerbebauten

- Qualitäten: gute innerstädtische Lage und räumlich-architektonische Exklusivität von traditionellen Gewerbe- und Industriebauten, flexible Raumaufteilung (LOFT WORKING)
- Beispiele: Postfuhramt Mitte, Uferhallen Wedding, Radialsystem
- Mix von rentierlichen und nicht rentablen Nutzungen fördern – Moderation der Interessen
- Sammlung als beispielhafter Projekte als Arbeitshilfe

Stadtbrachen / Zwischennutzung

- Beispiele: Wriezener Bahnhof, Gleisdreieck, Schlossplatz temporärer Kunsthalle u.a.
- Potentiale: „Erschließung“/Raumaneignung durch (temporäre) Pioniernutzer
- Chancen: positive Besetzung von Räumen / Imageänderung
- Stadtentwicklungsplanung als „Ermöglicher“ – temporäre Nutzungen zulassen/ fördern auch bei Möglichkeit der Verstetigung
- Moderation des Prozesses und Verfahrensregeln

Flagships

- Nutzung öffentlicher Kulturbauten – Leuchttürme – für Stadtteilentwicklung
- Beispiele: Guggenheim Bilbao, Hackesche Höfe/ KW
- Standort Heidestraße: Flagship für zeitgenössische Kunst in Berlin?

Besondere Standorte

- Campus Berlin-Charlottenburg
- Quartier Heidestraße
- Tempelhofer Feld
- Spreeufer Friedrichshain-Kreuzberg
- Neukölln-Nord